

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung
Kurt Schöbi, Co-Leitung
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellesrgd.ch

Zürich, 13. Dezember 2020

Dossier Nr 7061, «Tagesschau» vom 8. November 2020 zu den US-Wahlen 2020

Sehr geehrter Herr X

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 8. November 2020, worin Sie obige Sendung wie folgt beanstanden:

«Die Berichterstattung des SRF ist in dem Sinne skandalös, dass diese gegen das Sachgerechtigkeitsgebots verstösst. Nicht die Medien sondern die Wahlkommission oder wenn es gerichtlich weitergeht, das oberste Gericht erklärt den Wahlsieger. Weiter haben nur die Medien Biden zum Wahlsieger erklärt, nicht aber offizielle Stellen. Weiter behauptet SRF es gäbe keine Beweise für Wahlbetrug, ich möchte hier nur auf eine von vielen Quellen verweisen: <https://www.projectveritas.com/> wo Zeugen Wahlbetrug bestätigen! Weiter wurde Trump wie immer nur schlecht gemacht, dass er keinen Krieg begonnen hat, welches die letzten 5 Präsidenten nicht konnten, inkl. Obama und seinen Friedensnobelpreis, hätte man erwähnen dürfen.»

Die Ombudsstelle hat sich den Beitrag ebenfalls genau angeschaut und sich mit Ihrer Kritik befasst.

Ja, nicht die Medien erklären den Wahlsieger zum neuen Präsidenten, sondern am 20. Januar 2021 werden anlässlich der Sitzung des Senats die Stimmzettel des Electoral College ausgezählt und wird der offizielle Sieger der Präsidentschaftswahl bekannt gegeben.

Darüber und dass die indirekte Präsidentschaftswahl mit der Stimmabgabe der amerikanischen Wahlberechtigten am 3. November erst die 2. Phase des Verlaufs der Präsidentschaftswahl ist (Phase 1: Vorwahlen, Phase 2: Präsidentschaftswahl, Phase 3: Electoral College), darüber hat SRF mehrfach berichtet.

SRF pflegt zudem eine eigene Webseite zu den US-Wahlen (<https://www.srf.ch/news/us-wahlen-2020>). Unter den zahlreichen Beiträgen befinden sich auch solche zum Wahlsystem.

Am 7. November wurden die Zahlen des Bundesstaates Pennsylvania bekannt gegeben, womit Joe Biden die nötigen 270 Elektorenstimmen erreichen konnte. Mit diesen Stimmen steht bei normalem Verlauf der Wahlen Joe Biden als 46. Präsident der USA fest. Die Sendung am 7. November kann auch als Berichterstattung über den Abschluss der Phase 2 betrachtet werden. Dass dabei Joe Biden zum Sieger erklärt wird, entspricht den Zahlen zu diesem Zeitpunkt und ist sachgerecht. Die Phase 3 (Electoral College) ist im Normalfall nur Formsache und Wahlbetrug im grossen Stil nicht üblich. Sollten sich zahlreiche Elektoren am 14. Dezember nicht wie üblich verhalten – was als unwahrscheinlich gilt – und gegen die eigene Partei stimmen und damit das Resultat vom 7. November kippen, Joe Biden bliebe trotzdem Sieger nach der Stimmenabgabe vom 3. November; an der Sachgerechtigkeit würde sich nichts ändern.

Im Weiteren kritisieren Sie, die «Tagesschau» behaupte, es gäbe keine Beweise für Wahlbetrug. Was die «Tagesschau» wie auch «10vor10» immer wieder betonten, ist die Tatsache, dass keine offiziell bestätigten Hinweise und Berichte auf Wahlbetrug vorliegen würden. Dass Vorwürfe auf Wahlbetrug im Raum stehen, hat SRF nie verschwiegen.

In der «Tagesschau» vom 7. Nov. vermissen Sie zudem, dass nicht erwähnt wurde, dass Donald Trump in seiner Amtszeit keinen Krieg begonnen hat. In dieser Ausgabe der «Tagesschau» wurde im Rückblick Donald Trumps Innenpolitik beleuchtet. Eine umfassende Analyse Donald Trumps Amtsjahre - inkl. Aussenpolitik - wird sicher spätestens am 20. Januar 2021 folgen.

Aufgrund der oben dargelegten Betrachtung können wir keinen Verstoss gegen das Radio- und Fernsehgesetz RTVG feststellen.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse am öffentlichen Sender und hoffen, dass Sie diesem trotz Ihrer Kritik treu bleiben.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüssen

Ombudsstelle SRG.D